

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

Zeitwohlstandserhebung 2008/09

Diese Dokumentation gilt für Berichtszeitraum:
2008/09

Bearbeitungsstand: **19.12.2012**



STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43-1-71128-0
www.statistik.at

Direktion Bevölkerung
Bereich Soziales und Lebensbedingungen

Ansprechperson:
Mag. Sonja Ghassemi-Bönisch
Tel. +43-1-71128-7103

E-Mail: sonja.ghassemi-boenisch@statistik.gv.at

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	3
1. Allgemeine Informationen	5
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte	5
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber	5
1.3 Nutzerinnen und Nutzer	5
2. Konzeption und Erstellung	6
2.1 Statistische Konzepte, Methodik	6
2.1.1 Gegenstand der Statistik.....	6
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	6
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung	6
2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten	6
2.1.5 Erhebungsform.....	6
2.1.6 Charakteristika der Stichprobe.....	6
2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung	7
2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)	7
2.1.9 Teilnahme an der Erhebung.....	7
2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition	7
2.1.11 Verwendete Klassifikationen	7
2.1.12 Regionale Gliederung	7
2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen	8
2.2.1 Datenerfassung	8
2.2.2 Signierung (Codierung)	8
2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen	8
2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)	8
2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)	8
2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden	8
2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen	8
2.3 Publikation (Zugänglichkeit)	8
2.3.1 Endgültige Ergebnisse	8
2.3.2 Publikationsmedien	9
2.3.3 Behandlung vertraulicher Daten.....	9
3. Qualität	9
3.1 Relevanz	9
3.2 Genauigkeit	9
3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	9
3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte	10
3.2.2.1 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)	10
3.2.2.2 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)	10
3.2.2.3 Messfehler (Erfassungsfehler)	10
3.2.2.4 Aufarbeitungsfehler.....	10
3.2.2.5 Modellbedingte Effekte.....	10
3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit	10
3.4 Vergleichbarkeit	10
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit	10
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	10
3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien	11
3.5 Kohärenz	11
4. Ausblick	11
Abkürzungsverzeichnis	12
Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen	12
Anlagen	12

Executive Summary

Zeitwohlstand, genügend Zeit zu haben, wird als ein immer wichtigerer Indikator für das Wohlbefinden und die Lebensqualität eines jeden gewertet. Zeit wird als ein knappes Gut angesehen, und im Zuge dessen gewinnt Zeitwohlstand bzw. Zeitnot eine immer größere gesellschaftliche Relevanz.

Im Auftrag des Lebensministeriums (Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) und Eurostats wurde von Oktober 2008 bis Jänner 2009 eine Erhebung zum Thema Zeitwohlstand im Rahmen der Mikrozensus-Erhebung durchgeführt. Dabei wurden rund 7.000 Personen ab 15 Jahren ersucht, Fragen zum subjektiven Zeitempfinden zu beantworten. Die Mitarbeit bei dieser Erhebung war freiwillig und nur Selbstauskünfte waren gültig.

Die Studie dient der Erfassung der verschiedenen Aspekte zu Zeitwohlstand. Unter Zeitwohlstand versteht man keinen materiellen Wert, aber die Möglichkeit ausreichend Zeit für seine eigenen Bedürfnisse zu haben. Die persönliche Empfindung der befragten Personen und ihre individuelle Beurteilung, wie sie mit ihrer Zeit auskommen, stehen dabei im Vordergrund.

Durchschnittliche Verteilung - Ausreichen der Zeit nach unterschiedlichen Lebensbereichen

Wenn Sie an die letzten 4 Wochen denken, inwieweit hat Ihre Zeit für _____ ausgereicht bzw. nicht ausgereicht?	Personen über 15 Jahre insgesamt	Gesamt Zutreffend (=100%)	1	2	3	4	5	arithm. Mittel
			ausreichend				nicht ausreichend	
	in 1.000		in %					
Ihr Kind bzw. Ihre Kinder	6.993	4.018	64,6	14,1	13,2	4,1	4,0	1,8
Ihren Partner/ Ihre Partnerin und/ bzw. sonstige Familienangehörige	6.993	5.932	59,1	16,5	14,3	6,5	3,7	1,9
Freunde und Bekannte	6.993	6.863	47,7	15,8	19,7	10,2	6,6	2,2
Hausarbeit (Haushaltsführung)	6.993	6.538	54,2	18,0	17,1	6,8	3,9	2,0
Erwerbsarbeit ¹⁾	4.064	3.909	77,7	15,4	4,3	1,2	1,4	1,3
Ausbildung ²⁾	713	703	62,5	18,3	9,3	-	-	1,6
Weiterbildung (beruflich bzw. privat) ³⁾	745	674	50,0	19,3	16,3	9,6	-	2,0
ehrenamtliche Tätigkeiten	6.993	1.707	45,3	15,9	15,3	7,9	15,6	2,4
persönlichen Interessen (Sport, Kultur, ...)	6.993	6.501	47,4	16,3	18,4	10,4	7,6	2,2
Arztbesuche	6.993	5.003	70,6	15,9	7,5	3,3	2,5	1,6
Besorgungen und Amtswege	6.993	5.587	64,3	18,4	11,3	3,9	2,1	1,7

Q: Statistik Austria, Zeitwohlstand 2008/09.

Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. - 1) Die Frage wurde nur Personen gestellt, die einer Erwerbsarbeit nachgehen. - 2) Die Frage wurde nur Personen gestellt, die in Ausbildung sind. - 3) Die Frage wurde nur Personen gestellt, die einer beruflichen oder privaten Weiterbildung nachgehen.

Zeitwohlstandserhebung 2008/09 - Wichtigste Eckpunkte

Gegenstand der Statistik	Einschätzung der persönlichen Zeitressourcen Subjektive Bewertung der qualitativen Bereich der Lebensqualität
Grundgesamtheit	österr. Wohnbevölkerung ab 15 Jahren; ca. 6,9 Mio. Personen
Statistiktyp	Primärstatistische Erhebung, bei privaten Haushalten
Datenquellen/Erhebungsform	Stichprobenerhebung (ohne Anstaltshaushalte)
Berichtszeitraum bzw. Stichtag	Oktober 2008 - Jänner 2009
Periodizität	Unregelmäßig, es ist die erste Erhebung
Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)	Freiwillig
Zentrale Rechtsgrundlagen	Keine Rechtsgrundlage vorhanden. Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und Eurostat.
Tiefste regionale Gliederung	Urbanisierungsgrad (Bundesland bei ausreichender Zellbesetzung)
Verfügbarkeit der Ergebnisse	Endgültige Daten: 23.4.2010 Publizierte Daten: 19.10.2010 Mikrodaten: 11.2.2011
Sonstiges	-

1. Allgemeine Informationen

1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Zeitwohlstand stellt eine wichtige qualitative Größe im Bereich der Lebensqualitätsforschung dar. Zeitwohlstand, genügend Zeit zu haben, wird als ein immer wichtigerer Indikator für das Wohlbefinden der Bevölkerung und die Lebensqualität gewertet.

Im Auftrag des Lebensministeriums (Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) und Eurostats wurde von Oktober 2008 bis Jänner 2009 eine Erhebung zum Thema Zeitwohlstand im Rahmen der Mikrozensus-Erhebung durchgeführt. Dabei wurden rund 7.600 Personen ab 15 Jahren ersucht, Fragen zum subjektiven Zeitempfinden zu beantworten. Die Mitarbeit bei dieser Erhebung war freiwillig und nur Selbstauskünfte waren gültig.

Die Studie dient der Erfassung der verschiedenen Aspekte zu Zeitwohlstand. Unter Zeitwohlstand versteht man keinen materiellen Wert, aber die Möglichkeit ausreichend Zeit für seine eigenen Bedürfnisse zu haben. Es geht um das subjektive Gefühl der befragten Personen und der persönlichen Einschätzung, wie sie mit ihrer Zeit auskommen.

Zeitwohlstand, genügend Zeit zu haben, wird als ein immer wichtigerer Indikator für das Wohlbefinden und die Lebensqualität eines jeden gewertet. Zeit wird als ein knappes Gut angesehen, und im Zuge dessen gewinnt Zeitwohlstand bzw. Zeitnot eine immer größere gesellschaftliche Relevanz.

1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und Eurostat.

1.3 Nutzerinnen und Nutzer

Interne Nutzer:

- Direktion Bevölkerung: Bereich Soziales und Lebensbedingungen, Bereich Analyse und Prognose
- Stabstelle Analyse

Externe Nutzer sind u.a.:

- Europäische Kommission
- Bundesministerien
- Universitäten
- Forschungsinstitute
- Landesstatistische Ämter
- Medien
- Öffentlichkeit
- Sachverständige (z.B. bei Gerichten)
- Marktforschung
- Consulting-Büros

2. Konzeption und Erstellung

2.1 Statistische Konzepte, Methodik

2.1.1 Gegenstand der Statistik

Zeitwohlstand, genügend Zeit zu haben, wird als ein immer wichtigerer Indikator für das Wohlbefinden und die Lebensqualität eines jeden gewertet. Zeit wird als ein knappes Gut angesehen, und im Zuge dessen gewinnt Zeitwohlstand bzw. Zeitnot eine immer größere gesellschaftliche Relevanz.

Gegenstand dieser primärstatistischen Erhebung ist das subjektive Zeitgefühl für verschiedene tägliche Aktivitäten der Frauen und Männer in Österreich ab 15 Jahren zu erfassen. Weiters wird mit der Zeitwohlstandserhebung ein übergreifender Aspekt der Lebensqualität für das Wohlbefinden der österreichischen Bevölkerung untersucht.

Die Daten der Zeitwohlstandserhebung wurden in dem [Bericht](#) an das Lebensministerium veröffentlicht und dienen als Grundlage für Untersuchungen in der Lebensqualitätsforschung. Die Ergebnisse geben einen Einblick in das Leben der österreichischen Bevölkerung und Aufschluss über das individuelle Lebensgefühl bzw. Zeitgefühl. Weiters ermöglichen die Daten familien- oder auch frauenpolitische Fragestellungen zu beantworten bzw. soziale Phänomene unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen darzustellen und zu erörtern.

2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Erhebungseinheiten der Zeitwohlstandserhebung sind Personen in privaten Haushalten des gesamten Bundesgebietes.

Ein Haushalt besteht dabei entweder aus einer einzelnen Person oder aus zwei oder mehreren Personen, die gemeinsam eine Wohnung oder Teile einer Wohnung bewohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Hinzu kommen Personen, die nur vorübergehend abwesend sind, z.B. weil sie im Internat, auf Urlaub oder im Krankenhaus sind.

Verwandtschaftsbeziehungen spielen für die Abgrenzung eines Haushalts keine Rolle. Nicht als Haushaltsmitglieder zählen Gäste.

Nicht in der Erhebung inkludiert sind Anstaltshaushalte (Pflegeheime, Gefängnisse, etc.) sowie Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben (z.B. Flüchtlingslager) oder Personen ohne festen Wohnsitz.

2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärerhebung der Statistik Austria. Bezüglich Abdeckung siehe Punkt 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.

2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten

Privathaushalte und die darin lebenden Personen.

2.1.5 Erhebungsform

Stichprobenerhebung.

2.1.6 Charakteristika der Stichprobe

Die Grundgesamtheit bildeten die privaten Haushalte in Österreich. Auswahlrahmen war das Zentrale Melderegister (ZMR) - Hauptwohnsitzmeldungen. Im Zuge der Mikrozensuserhebung wurden die Haushalte für die Zeitwohlstandserhebung 2008/09 kontaktiert und befragt.

2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die Feldarbeit der Zeitverwendungserhebung wurde von Oktober 2008 bis Jänner 2009 mittels der Mikrozensus-Erhebungsinfrastruktur der Statistik Austria durchgeführt. Eingesetzt wurde dabei der Mikrozensus-Interviewerstab.

2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Die Erhebung wurde im Zuge des Face-to-Face-Interviews durchgeführt. (Siehe dazu [Fragebogen inkl. Anweisungen an die Erhebungspersonen](#)) Die RespondentInnen wurden gebeten, aus ihrem subjektiven Empfinden heraus im Schulnotensystem die Fragen zu beantworten. Dabei wies Interviewerstab darauf hin, dass es keine „richtige“ oder „falsche“ Antwort zu den Fragen gibt, sondern lediglich ihre unmittelbare Einstellung zur Frage zählt.

2.1.9 Teilnahme an der Erhebung

Die Teilnahme an der Erhebung war freiwillig und nur Selbstauskünfte waren gültig.

2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Darstellungsmerkmale:

- Absolute Zahlen der Personen in der jeweiligen soziodemographischen Kategorie
- Darstellung der Ergebnisse zu den Fragen in absoluten Zahlen und in Prozent
- Mittelwert der dazugehörigen Fragestellung

Erhebungsmerkmale:

- Subjektive Einschätzung zum Auskommen der Zeit für unterschiedliche Tätigkeiten
- Persönliche Beurteilung der Frage nach Ausgewogenheit verschiedener Lebensbereiche
- Bewertung der diverser Statements zu dem Thema Zeitwohlstand bzw. Zeitdruck

Sonstige Erhebungsmerkmale

- Variablen des Mikrozensus (siehe [Standard-Dokumentation des Mikrozensus](#))

2.1.11 Verwendete Klassifikationen

Es wurden keine anderen Klassifikationen verwendet.

2.1.12 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der Zeitwohlstandserhebung 2008/09 werden nach Bundesland und Besiedlungsdichte dargestellt.

Definition Besiedlungsdichte:

- Dicht besiedelte Gebiete: Gebiete mit mindestens 50.000 Einwohner und mehr als 500 Einwohner/km².
- Mittlere Besiedlungsdichte: Gebiete mit mindestens 50.000 Einwohner und 100 – 500 Einwohner/km².
- Geringe Besiedlungsdichte: Alle übrigen Gebiete.

2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

2.2.1 Datenerfassung

Die Feldarbeit der Zeitwohlstandserhebung wurde von Oktober 2008 bis Jänner 2009 durch die zentral geführte Mikrozensus-Erhebungsinfrastruktur der Statistik Austria durchgeführt. Dabei wurde der Mikrozensus-Interviewerstab eingesetzt. Die Datenerfassung erfolgte im Rahmen der Ersterhebung des Mikrozensus im face-to-face-Interview.

2.2.2 Signierung (Codierung)

Die Fragen des Zeitwohlstandes wurden im Zuge des Interviews mit dem zugehörigen Wert vercodet. Für die Signierung der weiteren Fragen des Mikrozensusfrageprogramms siehe hierzu die [Standard-Dokumentation Mikrozensus](#).

2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Nach Ablauf der Aufarbeitungsschritte (Datenerfassung und Codierung) konnte schließlich ein Rohdatenfile generiert, die Hochrechnung durchgeführt und eine umfassende Endprüfung der Daten stattfinden. Dabei wurden alle Daten auf Plausibilität überprüft. Weiters erfolgte eine Validierung der Extremwerte und nach inhaltlichen Fragstellungen, z.B. soziodemographischen Kriterien.

2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Keine Imputation bei Antwortausfällen.

2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)

Die Hochrechnungsgewichte der Zeitwohlstandserhebung wurden an 3 Randverteilungen der über 15jährigen Bevölkerung aus dem Mikrozensus des 1. Quartals 2009 angepasst. Die Kalibrierung erfolgte nach der Verteilung der Zielpopulation

- nach Bundesland, Geschlecht und Alter (in fünfjährigen Altersklassen)
- nach Bundesland und Staatsbürgerschaft (in 5 Kategorien)
- nach Bundesland und Familienstand (in 4 Kategorien)

2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

Nach Abschluss der Erhebung wurden die Daten von der Abteilung Mikrozensus übermittelt. Es waren keine weiteren Transformationen notwendig.

2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Die Erstellung des Fragebogens erfolgte in Zusammenarbeit mit internen und externen Experten im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Lebensministeriums.

2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

2.3.1 Endgültige Ergebnisse

Die endgültigen Ergebnisse wurden in Form des Projektberichts am 23.4.2010 an das Lebensministerium übermittelt.

2.3.2 Publikationsmedien

Bericht: Der Bericht zur Zeitwohlstandserhebung wurde im [Bericht zum „Projekt Wohlbefinden“](#) veröffentlicht.

Pressemitteilung:

Das Lebensministerium veröffentlichte dazu am 19.10.2010 eine [Pressemitteilung](#)

Internet:

Website der Statistik Austria, [Zeitverwendung/ Zeitwohlstand](#)

Mikrodaten:

Es stehen anonymisierte Einzeldaten der Zeitwohlstandserhebung 2008/09 zur Verfügung. (siehe Formular: [„Datennutzungsvereinbarung für Mikrodaten Zeitwohlstandserhebung 2008/09“](#))

2.3.3 Behandlung vertraulicher Daten

Es werden ausschließlich anonymisierte Daten weitergegeben. Aus der Veröffentlichung der Ergebnisse und der Abgabe anonymisierter Einzeldaten ist kein Rückschluss auf Einzelpersonen möglich. Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im Bundesstatistikgesetz geregelt sind, werden strikt eingehalten.

3. Qualität

3.1 Relevanz

Zeitwohlstand stellt eine wichtige qualitative Größe im Bereich der Lebensqualitätsforschung dar. Die Zeitwohlstandserhebung liefert einen wichtigen Beitrag zur statistischen Berichterstattung über die Lebensbedingungen in Österreich. Das Thema Wohlbefinden und Zeitwohlstand haben im Zuge der umfassenden Betrachtung von gesellschaftlichem Fortschritt und Lebensqualität (in Folge des Stiglitz-Sen-Fitoussi-Reports) an Bedeutung gewonnen. Die Daten dieser Erhebungen können Input für vielfältige weiterführende Analysen bilden.

Die Ergebnisse dieser Erhebung geben Aufschluss über die persönliche Einschätzung zu Themen wie Zufriedenheit mit zeitlichen Perspektiven für verschiedene Tätigkeiten des alltäglichen Lebens. Ziel der Erhebung, den übergreifenden Aspekt des Zeitwohlstandes für die Lebensqualität, das Wohlbefinden der österreichischen Bevölkerung, zu untersuchen wurde erstmals mit dieser Studie verwirklicht.

3.2 Genauigkeit

3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Die Auswertung der Merkmale erfolgte vorwiegend durch Berechnung von absoluten bzw. relativen Durchschnittswerten. Da die Erhebung auf Basis einer Stichprobenerhebung nicht auf Basis einer Vollerhebung erfolgte sind die hochgerechneten Werte mit einer gewissen Unschärfe behaftet. Diese Unschärfe wird mit dem relativen Stichprobenfehler bei 95-prozentiger Sicherheit bzw. mit dem Variationskoeffizienten (=relativer Stichprobenfehler bei 68-prozentiger Sicherheit) gemessen. Vgl. [Standard-Dokumentation „Mikrozensus ab 2004, Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung“](#)

Grundsätzlich wird darauf hingewiesen werden, dass die Fragen dieser Erhebung an 9759 Personen ab 15 Jahren gestellt wurden, welche 7694 Personen beantwortet haben. Daraus ergibt sich eine Responsequote von 79%.

3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

3.2.2.1 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Vgl. [Standard-Dokumentation „Mikrozensus ab 2004, Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung“](#)

Grundsätzlich ist die Abdeckung der Grundgesamtheit durch den Auswahlrahmen der Stichprobe ist durch die Nutzung des Zentralen Melderegisters gegeben. Allerdings kann eine derartige Stichprobe praktisch nie zu 100 Prozent ausgeschöpft werden. So sind erwerbstätige Personen in Singlehaushalten schwerer anzutreffen als größere Familien mit Kindern. Zum zweiten sind ausländische Staatsangehörige im Allgemeinen untererfasst.

Bei einer freiwilligen Erhebung ist neben dem Zufallsfehler auch mit systematischen Fehlern zu rechnen, die nur durch einen Vergleich mit anderen Datenquellen aufgedeckt werden können.

3.2.2.2 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Ad Unit-Non Response:

Ziel der Erhebung war es, dass alle Personen des Haushalts an der Erhebung teilnehmen. Da aber dazu keine Verpflichtung bestand und die Teilnahme auf Freiwilligkeit basierte wurden fehlende Personen des Haushalts nicht weiter imputiert.

Ad Item-Non Response:

Fehlende Werte wurde im Datensatz der Code 8 = „Refusal“ und 9 = „Dont know“ vergeben.

3.2.2.3 Messfehler (Erfassungsfehler)

Es waren nur Selbstauskünfte zulässig. Auf "Fremdauskünfte" oder „Proxy-Interviews“ wurde zugunsten der Erhebung, die vor allem auf das subjektive Einschätzen der Zeitressourcen abzielte, verzichtet.

3.2.2.4 Aufarbeitungsfehler

Über die Höhe des Aufarbeitungsfehlers ist nichts bekannt.

3.2.2.5 Modellbedingte Effekte

Keine bekannt.

3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

Die Feldarbeit wurde von Oktober 2008 bis Jänner 2009 durchgeführt. Am 23.4.2010 wurden die Ergebnisse in Form des Berichts an das Lebensministerium übermittelt. Das Lebensministerium erstellte auf Grundlage des Berichts Broschüren und veröffentlichte diese, sowie eine Pressemitteilung am 19. Oktober 2010 der Öffentlichkeit.

3.4 Vergleichbarkeit

3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

Nicht vorhanden, da es sich um die erste Zeitwohlstandserhebung handelt.

3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Da auf internationaler Ebene der amtlichen Statistik dieses Feld kaum bearbeitet wurde, ist eine Vergleichbarkeit in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

Eine regionale Vergleichbarkeit ist aufgrund der Stichprobengröße sehr eingeschränkt möglich. Die Ergebnisse wurden nach dem Urbanisierungsgrad veröffentlicht. Eine Unterscheidung nach

Bundesländern erscheint aufgrund der Stichprobengröße nur bedingt und nur bei ausgewählten Fragestellungen sinnvoll.

3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien

Die erstmalig durchgeführte Zeitwohlstandserhebung fragt nach der individuellen Bewertung zeitlicher Aspekte des täglichen Lebens. Im Gegensatz dazu gibt die Zeitverwendungserhebung Aufschluss über den zeitlichen Tagesablauf und der durchgeführten Tätigkeiten von Personen in Österreich. Aufgrund der unterschiedlichen Fragestellungen werden andere Ergebnisse produziert, die bei einem allfälligen Vergleich zu berücksichtigen sind.

3.5 Kohärenz

Kohärenz meint die Validierung der Zeitwohlstandserhebung 2008/09 mit externen Datenquellen. Als Qualitätskriterium meint Kohärenz die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Erhebung mit den Ergebnissen anderer Datenquellen.

Für eine Prüfung der Kohärenz stehen aufgrund der "Anbindung" an den Mikrozensus die Daten der Arbeitskräfteerhebung zur Verfügung. Weitere Vergleiche der Ergebnisse mit internationalen Studien und mit anderen Erhebungen sind nur bedingt möglich, da schon die methodische Konzeption der Erhebungen große Unterschiede aufweist und nur eine Einschätzung möglich ist.

Folgende Schlüsse können aus dem Vergleich gezogen werden:

- Bei einer Erhebung auf freiwilliger Basis ist auch mit systematischen Fehlern zu rechnen. So kann eine Tendenz zur Mitte angenommen werden, d.h. Personen mit großen zeitlichen Belastungen sind vermutlich unterrepräsentiert, da sie eher die Mitarbeit bei einer Befragung ablehnen.
- Eine Befragung, wie die Zeitwohlstandserhebung tendiert zu einer Unterschätzung bestimmter individueller Aktivitäten die z.B. in den persönlichen Bereich fallen. Im Rahmen der nächsten Erhebung sollten Bestrebungen dahingehend unternommen werden, persönliche Einschätzungen einzelner Haushaltmitglieder gezielter und in der unterschiedlichen Bandbreite zu erfassen.
- Die Zeitwohlstandserhebung kann als eine Momentaufnahme der Zeitgewohnheiten der Personen in Österreich gesehen werden. Auf Grund der Fragestellung heraus ergibt sich das die Ergebnisse die subjektive Perspektive bei Interpretation der Ergebnisse ausschlaggebend ist.

4. Ausblick

Die Zeitwohlstandserhebung 2008/09 war die erste Studie in dieser Form die von Statistik Austria durchgeführt wurde. Mittelfristig sind keine weiteren Erhebungen zum Thema Zeitwohlstand geplant. Im Jahr 2013 wird eine EU-SILC Modul durchgeführt, welches das Thema „Well-being“ behandelt und darunter auch Fragen zur Zufriedenheit mit zeitlichen Aspekten des täglichen Lebens stellt. Ergebnisse dieser Erhebung sind für Anfang des Jahres 2014 zu erwarten.

Im Zuge der international geführten Diskussion zu Lebensqualität nehmen Erhebungen die sich mit der Dimension Zeit auseinandersetzen an Relevanz zu. Die Zeitwohlstandserhebung bietet eine Grundlage für weitere Untersuchungen auf diesem Gebiet. Für zukünftige Studien empfiehlt es sich Synergieeffekte im Rahmen einer möglichen Zeitverwendungserhebung zu nutzen. Einerseits können dabei ressourcenschonende Gesichtspunkte beachtet werden und andererseits spielen inhaltliche Überlegungen dabei eine bedeutende Rolle. Es bietet sich dabei an die persönliche Zeitmessung, wie in einer Zeitverwendungserhebung üblich, mit der persönlichen Einschätzung über die Zeitqualität zu verknüpfen. So erhält man ein vollständigeres Bild zu den unterschiedlichen Dimensionen der Zeit und der dazu geführten Statistik.

Abkürzungsverzeichnis

Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EU-SILC	EU-Statistics on Income and Living Conditions
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
MZ	Mikrozensus (Wohnungs- und Arbeitskräfteerhebung)
ZMR	Zentrales Melderegister

Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

Neben der Standard-Dokumentation und den auf der Website der Statistik Austria veröffentlichten Texten sind hier weitere Dokumente, die im Zusammenhang mit der Zeitwohlstandserhebung 2008/09 stehen, verlinkt.

[Informationen zur Zeitwohlstandserhebung im Internet](#)

Broschüre des Lebensministeriums: [Wohlbefinden der österreichischen Bevölkerung](#)

[Informationen zur Zeitverwendungserhebung 2008/09 im Internet](#)

Anlagen

Folgende Sub- Dokumente sind in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:

[Bericht an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Projekt „Wohlbefinden“](#)

[Fragebogen inkl. Anweisungen an die Erhebungspersonen](#)